

Die Amateurfotografie stagniert!

Dies ist nicht nur objektiv eine Tatsache, sondern auch ein Gefühl oder eine Stimmung die man in vielen Fotoclubs bemerken kann.

Häufig wird dann die Überalterung und das Fehlen jugendlicher Einflüsse dafür verantwortlich gemacht. Das ist aber sicherlich nur die halbe Wahrheit. Denn Kreativität und die Suche nach neuen Wegen die der Fotografie Impulse geben könnten sind eine Sache des Kopfes und nicht jugendlicher Beine!

Dass gute Fotografie und moderne Bildauffassung nicht unbedingt vom Alter abhängen zeigen die exzellenten Bilder von Söhlmann, der auch nicht mehr der Jüngste ist. (Entschuldige Alfred.)

Nein, ich denke es sind auch strukturelle Probleme und das Verhaften an Althergebrachtem, welche eine Modernisierung der Amateurfotografie verhindern.

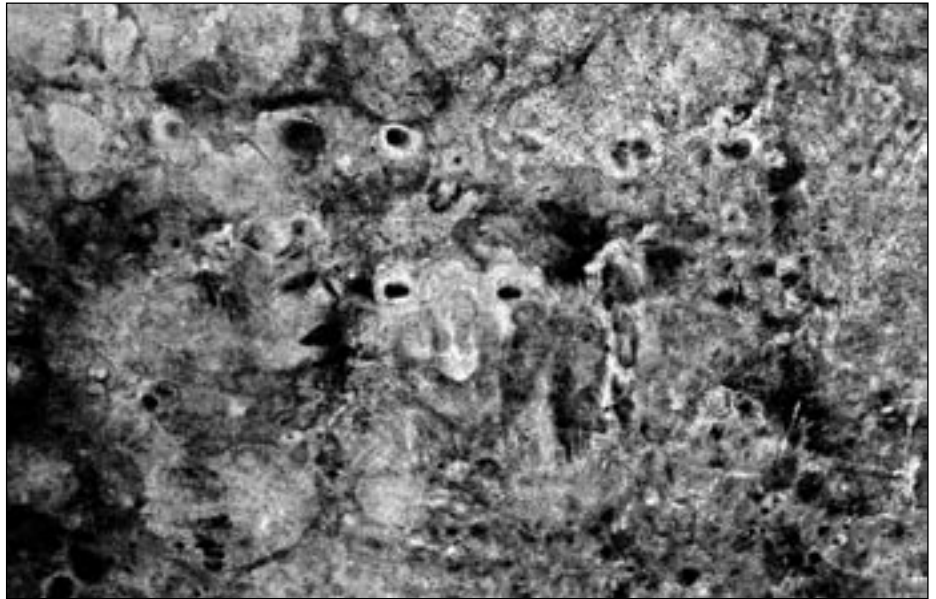
Wenn man bedenkt, wie lange es gedauert hat, bis sich die digitale Revolution in den Köpfen der Amateurfotografen durchsetzte. Ich erinnere mich noch genau, und es ist noch nicht sehr lange her, da haben die ewig Gestrigen noch nach einer Trennung von analogen und digitalen Bildern bei Wettbewerben geschrien. Heutzutage wohl eher etwas für eine Satire.

Aber dieses Beispiel zeigt, wie wenig die Amateurfotografie an Modernisierung und Fortbildung interessiert ist.

Damit wir uns richtig verstehen, niemals macht ein noch so ausgefeiltes technisches System ein gutes Bild, sondern immer der Kopf hinter der Kamera! Allerdings sind heute die Anforderungen an die Umsetzung dieser Kreativität in ein perfektes Aufsichtsbild nicht mehr mit denen vor zehn Jahren zu vergleichen.

Viel schlimmer aber sind die kreativen Bretter, die immer noch die Köpfe vernageln.

Amateurfotografie beinhaltet natürlich den Begriff des Anfängers und Anfänger leben vom Vorbild - und das ist auch gut so.



© Manfred Kriegelstein

Hier ein Beispiel aus meiner aktuellen Arbeit »ArsMorbiduum«. Sie sehen hier die Bildsprache der Malerei mit den Mitteln der Photographie. Die digitale Nachbearbeitung beschränkt sich lediglich auf Tonwertkorrekturen - keine Montagen oder generierende Manipulationen!

Manchmal hat man aber den Eindruck, daß viele Fotografen am liebsten immer Anfänger bleiben möchten. Es wird gnadenlos kopiert was erfolgsträchtig scheint. Der Schwarm der Epigonen sorgt offenbar für den Großteil des Beitragsaufkommens der Fotoverbände.

Da ja Erfolg in der Amateurfotografie oft an dem Abschneiden bei Wettbewerben gemessen wird, wäre hier ein Ansatzpunkt Dinge zu verändern.

Als erstes sollte man weg von dieser unsäglichen Einzelbildphilosophie. Kunst und Kreativität erschließen sich immer aus dem Konzept! Es fällt dann schon wesentlich schwieriger eine Erfolgsidee zu kopieren, wenn man sechs Bilder zu einem Thema einreichen muss.

Der absolute Tod der Bildbewertung sind aber die heute immer noch weit verbreiteten sogenannten anonymen Punktsysteme. Diese Art der Beurteilung dient nicht dazu die besten Bilder einer Kollektion zu finden, sondern ist eine hervorragende Methode die Inkompetenz einzelner Juroren hinter dem fahlen Schein der Leuchtdiode zu verstecken. Sie lachen? Glauben Sie mir diese von stolzen Hobbyelektronikern gebastelten »Jurierungsmaschinen« sind immer noch im Einsatz, oft in Zusammenarbeit mit den

von Hobbytischlern konstruierten Trennwänden die den einzelnen »Juror« in die völlige Abgeschiedenheit seiner dunklen Gedanken versenken sollen. Können Sie sich vorstellen, daß eine renommierte Fotogalerie in New York über die Auswahl von eingereichten Fotoarbeiten auf diese Weise entscheidet?

Moderne Jurierungssysteme müssen selbstverständlich die Kommunikation zwischen den einzelnen Juroren sicher stellen. Am besten eignet sich hierfür das »ja-nein« Auswahlprinzip in mehreren Durchgängen um die Menge der vorliegenden Werke zu verkleinern.

Aber natürlich kann das Ergebnis einer Jurierung nicht besser sein als die eingereichten Arbeiten. Und genau da setzt die Verantwortung der Fotoclubs ein, einerseits sollten Sie die geplanten Einreichungen kritisch beurteilen und andererseits aber auch Mut machen für neue Sichtweisen. Ich weiß, daß das schwierig ist, aber vielleicht haben wir dann in einigen Jahren Ausstellungen, die nicht nur, wie seit dreissig Jahren, aus kopulierenden Libellen, Rapsfeldern, Wildwasserkanuten usw. bestehen.

Von den Fotografen jedenfalls, wünsche ich mir mehr kreative Abenteuerlust und Mut zur bildmäßigen Innovation.

Manfred Kriegelstein



Digitale Fotopraxis - Menschen und Portrait inklusive Nachbearbeitung in Photoshop

Cora Banek / Georg Banek

ISBN 3-89842-807-9
348 Seiten gebunden mit DVD
Galileo Design Euro 39,90

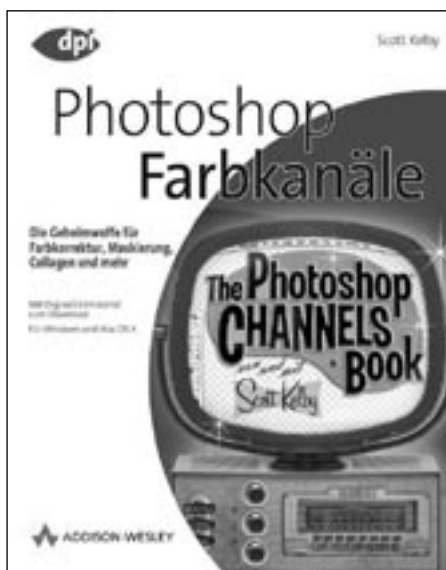
Dieses Werk beschäftigt sich mit einem der schwierigsten Themen der Fotografie (und nicht nur der Fotografie) - dem Menschen.

Die Baneks vermitteln in wirklich anschaulicher Darstellung wie sie Modelle finden und ins rechte Licht setzen können. Die Gesetze der Portraitfotografie sind in digitalen Zeiten natürlich die gleichen wie in der früheren klassischen Fotografie, allerdings das i-Tüpfelchen erreicht man erst in der digitalen Nachbearbeitung.

In 20 Workshops vermitteln Ihnen die Autoren alles was Sie an Kenntnissen in Photoshop benötigen um das optimale aus Ihren Aufnahmen herauszuholen. Eine DVD mit einem Videotraining von einer Stunde rundet die ganze noch didaktisch ab.

Ein absolutes Muss für alle die sich mit moderner Portraitfotografie beschäftigen wollen.

Manfred Kriegelstein



Photoshop - Farbkanäle Die Geheimwaffe für Farbkorrektur, Maskierung, Collagen und mehr!

Scott Kelby

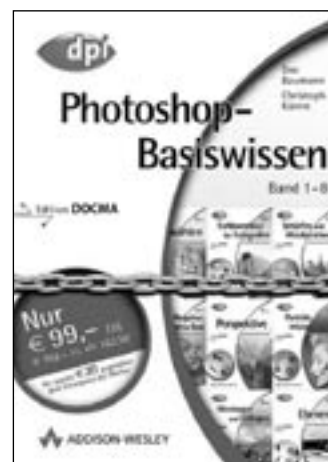
ISBN 10: 3-8273-2399-1
176 Seiten 4-farbig, Bilderdruck
Addison-Wesley Euro 39,95

Nun mal ehrlich, die meisten von uns kennen Kanäle in Photoshop nur als alpha-Kanäle der Auswahlen!

Irgendwie haben viele Fotografen Angst sich mit diesem Teil von Photoshop zu beschäftigen. Scott Kelby, einer der international renommiertesten Experten in Sachen Bildbearbeitung hat sich in seinem neuen Buch genau diesem »heißen Eisen« gewidmet. Und, liebe Leser ich kann Ihnen versprechen, nach der Lektüre dieses herausragenden Werkes schreckt Sie nicht mehr in Sachen Photoshop-Kanäle.

Sie werden sich nur ärgern, dass Sie sich nicht nicht schon früher getraut haben! Eine Top-Empfehlung für jeden Photoshop-Anwender der noch dazu lernen will.

Manfred Kriegelstein



Photoshop- Basiswissen: Band 1-8 Edition DOCMA

Doc Baumann / Christoph Künne

Verlag: addison-Wesley
ISBN: 3-8273-2382-7
Euro 99,00

Der Doc ist wieder aktiv!

Wer die einzelnen Arbeitsbereiche von Photoshop fein säuberlich in separaten Bänden erwerben will kann mit dieser Sammeledition 20 sparen. Doc Baumann und Christoph Künne haben acht Bücher mit den Themen »Auswählen«, »Farbkorrektur für Fotografen«, »Schärfen und Weichzeichnen«, »Digitale Negative: Camera Raw«, »Perspektive«, »Porträts retuschieren«, »Montagen«, und »Ebenen« zu einer übersichtlichen Sammlung zusammen gefügt.

Jedes Thema zeigt die für die beiden Autoren typische didaktische Struktur die den Leser mit vielen Bildbeispielen gezielt an das Problem heranzuführt und den optimalen Lösungsweg präsentiert.

Wer selber mit den Beispielen arbeiten will, kann sie von der DOCMA-Website herunterladen und sämtliche in den Bänden vorgestellten Tricks nachvollziehen.

Auch Photoshop-Anfänger (falls es die noch gibt) kommen ohne große Kenntnisse mit den einzelnen Erläuterungen problemlos zurecht.

Manfred Kriegelstein